

Willkommen in der ibs Akademie!

Die ibs Gruppe hat ihre Wurzeln im Jahr 1983, als eine Gruppe engagierter Lehrer und Sozialpädagogen das ibs in Bremen gründete. 1991 verstärkte sich das Engagement und die ersten Schulen in Berlin und Rostock wurden gegründet. Heute besteht die ibs Gruppe aus den drei Tochterunternehmen gfg Rostock, gfp Berlin und der ibs Bremen. Alle drei Standorte der ibs Gruppe haben sich zu festen Größen in der norddeutschen Aus- und Weiterbildungslandschaft entwickelt.

Mehr zur ibs Akademie:

- › Kompetentes praxisnahes Dozententeam
- › Modularisierte staatlich anerkannte Weiterbildungen
- › Individuelle Lernwege durch Anerkennung von absolvierten Weiterbildungen
- › Lernen und arbeiten auf Augenhöhe mit Achtung und Respekt voreinander

Interessiert?

Wir beraten Sie gern zu Ihren Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten bei uns.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte an:

ibs Akademie
Dölvesstraße 8
28207 Bremen

Telefon: 0421 491567-280
Telefax: 0421 491567-282
E-Mail: akademie@ibs-bremen.de

Oder Sie melden sich online an unter:

ibs-bremen.de/termine/akademie/

Aktuelle Termine finden Sie auf unserer Website.



Tel.: 0421 491567-280
E-Mail: akademie@ibs-bremen.de
Web: www.ibs-bremen.de

Qualifizierung

Berater*in für die gesundheitliche
Versorgungsplanung
für die letzte Lebensphase

Gemäß §132g SGB V

Nutzen für Patienten und Bewohner*innen

Der demografische Wandel sorgt für eine immer älter werdende Bevölkerung, die pflegerische und betreuende Angebote in Anspruch nimmt. Zugleich sind die Möglichkeiten der medizinischen Versorgung in der letzten Lebensphase deutlich gewachsen. Nicht immer sind diese Möglichkeiten jedoch mit den Wünschen und Vorstellungen der Patienten in Einklang zu bringen. Besonders, wenn ein Patient sich eine bestimmte Behandlung wünscht, sollte dies bereits frühzeitig festgelegt werden. Häufig sind sich Bewohner*innen und Patienten jedoch nicht im Klaren, welche medizinisch-pflegerischen Möglichkeiten es gibt oder welche Regelungen bereits vorab getroffen werden können, um sicherzustellen, dass die Wünsche des Patienten in der letzten Lebensphase umgesetzt werden.

Seit einigen Jahren gibt es die Möglichkeit für Patienten und Bewohner*innen von vollstationären Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen eine Beratung zur Vorsorgeplanung für die letzte Lebensphase in Anspruch zu nehmen. Dies ist in § 132g SGB V geregelt.

Nutzen für Pflegeeinrichtungen

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe können diese Beratung zur Vorsorgeplanung in ihr Leistungsspektrum aufnehmen. Ziel ist es den Bewohnern und Patienten eine qualifizierte gesundheitliche Versorgungsplanung, die deren Bedürfnissen und individuellen Wünschen entspricht, anzubieten. Hierzu ist der Einsatz qualifizierter Berater*innen vorgeschrieben.

Bei Einsatz qualifizierter Berater*innen können die erbrachten Beratungsleistungen durch die Pflegeeinrichtung gegenüber den Kostenträgern abgerechnet werden.

Näheres dazu regelt die Vereinbarung nach §132g Abs. 3 SGBV des GKV-Spitzenverbandes.

Theoriephase (48 Stunden)

- › Einführung in die gesundheitliche Vorsorgeplanung
- › Medizinisch-pflegerische Sachverhalte
- › Ethische und rechtliche Rahmenbedingung,
- › Kommunikation in Beratungsgesprächen,
- › Dokumentation und Vernetzung.

Praxisphase 1 (12 Stunden)

- › Durchführung von zwei Beratungsprozessen inkl. Vor- und Nachbereitung und Dokumentation. Dies findet in Begleitung eines Dozenten des Kurses statt.
- › Die Termine werden individuell zwischen Teilnehmenden und Lehrenden abgesprochen.
- › Nach Abschluss der Praxisphase 1 dürfen die folgenden Beratungsprozesse mit zuständigen Kostenträgern abgerechnet werden.

Die Teilnehmenden erhalten nach Abschluss der ersten Praxisphase ein Zwischenzeugnis zur Vorlage bei den Kostenträgern.

Praxisphase 2

- › Eigenständige Durchführung von sieben Beratungsprozessen durch die Teilnehmenden innerhalb max. einem Jahr.
- › Eigenständige Terminierung der Gespräche durch die Teilnehmenden.
- › Begleitende Angebote zu Reflexion, Austausch und Beratung zwischen den Kursteilnehmenden und Dozenten.

Nach Abschluss der sieben Beratungsprozesse und Vorlage der Dokumentation erhalten die Teilnehmenden das endgültige Zertifikat.



Voraussetzungen

Pflegefachkräfte, Heilerziehungspflege, Heilpädagogen, Erzieher*innen. Berufserfahrung: 3 Jahre innerhalb der letzten 8 Jahre mit einem Umfang von min. einer halben Stelle.

Methoden

Impulsvortrag, Gruppenarbeit, Rollenspiel, kollegiale Beratung.

Dauer

48 Unterrichtsstunden, zzgl. Praxisanteile

Abschluss

Nach Kursabschluss erhalten Sie ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme. Das Zertifikat ist den Kostenträgern vorzulegen.

Kosten und Termine

Informationen unter:

www.ibs-bremen.de/kurs/versorgungsplanung